

Medienmitteilung

Betreuungsarbeit in Asylunterkünften wird durch Aktionen von Freiwilligenorganisationen erschwert.

Das Betreuungspersonal in den Asylunterkünften leistet in Zeiten der Bedrohung durch das Coronavirus hervorragende Arbeit und ist besonders gefordert. Umso mehr stossen die in den letzten Tagen lancierten Aktionen von Freiwilligenorganisationen auf wenig Verständnis. Die nicht abgesprochenen Aktionen erschweren die Betreuungsarbeit für das eingesetzte Personal.

Die Dienstleisterin ORS weist daraufhin, dass die Kampagnen zur Verteilung von Desinfektionsmitteln und Informationsmaterialien zunehmend zu einer angespannten Situation in den Unterkünften geführt hat.

Anstelle zur Aufklärung der Asylsuchenden im Umgang mit der Corona-Bedrohung beizutragen, wurden die Bewohner durch verschiedene Aktionen weiter verunsichert. Es herrscht eine teils angespannte Situation, die sich vermehrt gegen das im Dienst stehende Personal richtet.

Das Betreuungs- und Gesundheitspersonal setzt sich dafür ein, den Betrieb in den Unterkünften weiter sicherzustellen. Zusammen mit den kantonalen Behörden wird nach Lösungen gesucht, die für alle Beteiligten schwierige Situation zu entschärfen. Über die Unterbringung oder Verlegung von Asylsuchenden entscheidet der Kanton. Die von Freiwilligenorganisationen gegenüber ORS geäußerte Kritik an der Betreuungsarbeit wird entschieden zurückgewiesen. Freiwilligenorganisationen sollten mehr Sensibilität und Verständnis für das unter schwierigsten Bedingungen arbeitende Personal in den Asylunterkünften zeigen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an:

Lutz Hahn
Head of Communications



ORS Management AG
Röschibachstrasse 22
Postfach
CH-8037 Zürich

Tel. Zentrale +41 (0) 44 386 67 67
Tel. direkt +41 (0) 44 384 91 80
Mobile +41 (0) 76 396 60 80

mailto: lhahn@ors.ch
www.ors.ch